

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Erbblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Bezugspreis
Nr. 20

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 290.

Donnerstag, 14. Dezember 1893, Abends.

46. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßa, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kaulantenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

Nach § 1 der Ausführungsverordnung zu dem Gesetze, die allgemeine Einführung einer Hundsteuer betreffend, vom 18. August 1868 ist im Monat **Januar** jeden Jahres eine genaue Aufzeichnung sämtlicher steuerpflichtiger Hunde vorzunehmen und ist hierbei der **10. Januar** als Normaltag festgesetzt worden.
Sämtliche Gemeindevorstände erhalten daher hiermit Anweisung der gedachten Aufzeichnung sich zu unterziehen und sodann in der Zeit vom **11. bis spätestens 27. desselben**

Monats unter Ueberreichung der aufgenommenen Verzeichnisse und Erlegung der gefälligen Gebühren die Hundsteuermarken für das nächste Jahr an Conzilsstelle alhier in Empfang zu nehmen.
Großenhain, den 7. Dezember 1893.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.

3901 E.

J. V.: von Gruben.

Mt.

Derthiges und Sächsisches.

Riesa, 14. Dezember 1893.

Die Stadtverordneten-Sitzung am 12. d. M. war von 14 Mitgliedern des Kollegiums, den Herren: Thost, Starke, Pletschmann, Hammisch, Feldner, Nische, Schneider, Dr. Wende, Thalheim, Richter, Donat, Braune, Müller und Schüge besetzt. Entschuldigt waren die Herren: C. Barth, P. Barth und Barthel ausgeblieben. Als Rathsdirektor wohnte derselbe Herr Stadtrath Schwarzenberg bei. Unter Vorsitz des Herrn Stadtverordneten-Vorstehers Menckant Thost wurde nachstehendes beraten und beschlossen.

1. Die Mitteilung des Stadtraths über Annahme der Wiederwahl als Rathsmitglieder seitens der Herren Dymel und Grundmann wurde zur Kenntnis genommen.
2. In einer Verordnung der Königl. Kreishauptmannschaft zu Dresden vom 17. November, die Revision der städtischen Verwaltung zu Riesa betreffend, welche zum Vortrage gelangte, wird gesagt, daß die genannte Behörde sowohl von der Verwaltung der Gemeinde als auch von den betreffenden obrigkeitlichen Verfügungen in hiesiger Stadt mit Befriedigung Kenntnis genommen habe. Ferner wird in der Verordnung eine den hiesigen Verhältnissen entsprechende Verneuerung des Polizeipersonals, eine Umarbeitung des Ortsstatuts und des Sparkassenregulativs, sowie die Anstellung einer Hilfskraft für das Standesamt empfohlen. Hiernach hat der Stadtrath beschlossen, die Zahl der städtischen Nachtwächter von 4 auf 2 zu vermindern, dafür aber drei Schulleute mit einem Gehalt von je 1050 M. inkl. 50 M. Bekleidungsgehalt neu anzustellen und an die verbleibenden beiden Nachtwächter je 240 M. jährlich für den Laternenwärterdienst zu gewähren, weiter eine Neubearbeitung des Ortsstatuts und des Sparkassenregulativs vorzunehmen und für das Standesamts-Konto 200 Mark für Ueberstunden in den Haushaltsplan pro 1894 einzustellen. Der Mehraufwand für den Polizeidienst würde sich sonach um dreimal 1050 — 3150 Mark und zweimal 240 = 480 Mark, also insgesamt um 3630 Mark beziffern, durch Aufhebung von 2 Nachtwächterstellen à 660 Mark aber wieder um 1320 Mark abmindern, in Wirklichkeit also 2310 Mark betragen. Der Stadtrath hat aus 14 Städten Sachsens über die dort verwendeten Polizeimannschaften Erläuterungen eingeholt und gelangt dieselben mit zum Vortrage. Bei Genehmigung der Vorlage will der Stadtrath den früher bereits vier bestanden, aber aus Mangel an ausreichenden Kräften wieder aufgelösten Nachtdienst der Schutzmännerschaft und die ständige Nachtwache im Rathhause wieder einführen. Nach längerer Debatte, an der sich die Herren Pletschmann, Hammisch, Richter, Schüge, Dr. Wende, Thalheim, Nische und Feldner beteiligten, wurde der Rathschluß über Neuanstellung von 3 Schulleuten und Verminderung der Nachtwächter auf 2 M. nun einstimmig abgelehnt, dagegen beschlossen, 1 fünften Schulleuten mit einem jährlichen Dienstlohn von 1050 M. inkl. Bekleidungsgehalt neu anzustellen und die 4 Nachtwächterstellen mit einem Dienstlohn von je 660 Mark bis auf Weiteres fortbestehen zu lassen. Der Beschluß wurde unter der Voraussetzung gefaßt, daß der vom Stadtrath in Aussicht gestellte Nachtpolizeidienst im Rathhause wieder eingerichtet wird. Die für den Laternenwärterdienst besonders geforderten 480 Mark bleiben dabei selbstredend in Wegfall. Die vom Stadtrath für Ueberstunden im Standesamt eingestellten 200 Mark wurden mit 12 gegen 2 Stimmen abgelehnt, da man nach Aussage des Herrn Pletschmann, der sich im Laufe des Tages über die Durchführung des Standesamts informirt hatte, die Ueberzeugung gewonnen hat, daß mit den vorhandenen Kräften auszureichen sei, ohne daß dadurch die übrigen Arbeiten der betreffenden Beamten vernachlässigt werden müßten. Während der Debatte hatte der Herr Vorsitzende mitgeteilt, daß eine Erklärung des Stadtbauamts über den Stand der Casernenbauabrechnung dem Kollegium in nächster Zeit, jedenfalls aber noch im Laufe des Dezembers, zugehen würde.

3. Die Abgaben zur Sparkasse, Armenkasse und Kirchenkasse bei Besitzveränderungen betragen in Riesa seit 0,18 Procent der jeweiligen Kauf- oder Erwerbssumme. Der Stadtrath hat nun in nicht weniger als 36 Städten Sachsens Erhebungen über diese Gebühren angestellt und es hat sich dabei gezeigt, daß unter den 36 Städten in nur 2 Städten (Wurzen und Hofweil) geringere — um 0,01 Proc. —, in den übrigen Städten aber höhere, zum Theil bedeutend höhere Gebühren gezahlt werden. So erheben 1—1½ Proc. 6 und 7/8—1 Proc. 7 der genannten Städte. Daraus hat der Stadtrath beschlossen, die Erhöhung der Abgaben bei Besitzveränderungen zur Kirchen-, Schul- und Armenkasse insgesamt auf zusammen 1 Proc. zu erhöhen und ersucht das Kollegium, dieser Erhöhung im Prinzip zuzustimmen, um dann bezüglich der zur Kirchenkasse zu zahlenden Quote mit dem Kirchenvorstande ins Einzelne treten zu können. Nach dem derzeitigen Steuerlage betrug aus diesen Abgaben nach einem dreijährigen Durchschnitt — 1890/92 — die jährliche Einnahme zur Schul- und Armenkasse 4135 M. 74 Pf., zur Kirchenkasse 1539 M. 37 Pf. und würde sich bei einer Erhöhung des Satzes auf 1 Proc. für die Schul- und Armenkasse jährlich um 6300, für die Kirchenkasse um 2300 M. erhöhen. Beispielsweise sind bei einer Kaufsumme von 1000 M. jetzt 2 M. 73 Pf. zu zahlen gewesen und würden künftig bei 1 Proc. 10 M. zu zahlen sein. Herr Stadtrath Schwarzenberg vertheidigt die Vorlage wiederholt und sagt, daß es ein anerkannter volkswirtschaftlicher Grundsatz sei, die Steuern da zu erheben, wo sie am wenigsten fühlbar sind. Herr Pletschmann möchte wissen, aus welchen Gründen der Stadtrath diese Erhöhung beschlossen habe und will höchstens bis zu 0,50 oder 0,60 Proc. gehen. Das Kollegium entschied sich im Sinne der Vorlage und trat dem Rathschlusse mit 12 gegen 2 Stimmen bei. Man war der Ansicht, daß diese Erhöhung nicht als drückend empfunden werden würde und das, was dadurch hier mehr vereinnahmt werde, dann an den Anlagen gekürzt werden könne und somit allen hiesigen Steuerzahlern zu Gute kommen.
4. Dem Rathschlusse, Ablehnung eines Gesuches des Rathscassiers Herrn Riedel um Gewährung eines Zählgeldes betreffend, wurde gegen 1 Stimme beigetreten.
5. Dem Rathschlusse über Verleihung der Pensionsberechtigung an den Rathregistrator Herrn Graupner vom 1. Juli 1891, dem Tage seiner Anstellung an, wurde einstimmig zugestimmt.
6. Für Beschaffung eines neuen Ofens im Rathamt werden 75 M. einstimmig bewilligt, doch will das Kollegium diese Ausgabe nicht auf Konto Rathamt, sondern auf Konto Rathhaus gesetzt wissen und monirt außerdem, daß der Bauauskauf in der Sache nicht gekürzt worden sei.
7. Von einer Mitteilung des Stadtraths, daß in einer gegen den Partwärter und städtischen Hilfsbeamten Ringel hier anhängig gewesenem Untersuchung die Einstellung des Verfahrens verfügt worden sei, wird Kenntnis genommen.
8. Den Rathschlüssen über Ertrag von 8 M. 24 Pf. Gemeindeanlagen an August Vogt und von 10 M. 86 Pf. an Eward Grub Braun hier, wird nach Anhören der Gutachten der zuständigen Bezirksvorsteher einstimmig beigetreten. Hierauf wurde noch in nichtöffentlicher Sitzung ein Gegenstand beraten und der nach längerer Debatte gefaßte Beschluß dem Stadtrath zur Erwägung anheimgegeben. Daraus nach Vorlesen und Volziehen des Protokolls Schluß der Sitzung.

— Einen ehrlichen Finder gab es gestern Vormittag. Ein junger Mann, dem in seinen gegenwärtigen Dienstverhältnissen jeder Pfennig doppelt werth ist, hatte ein Vortommone mit rund 10 Mark Inhalt verloren. Betrüben Sinnes gab er die Annonce, in der er den ehrlichen Finder sucht, in unserer Expedition auf, mit nur geringer Hoffnung aber, daß er wieder in den Besitz des für ihn verhältnismäßig nicht unbedeutenden Betrages gelangen werde. Doch alsbald ging uns die erfreuliche Meldung zu, daß der Finder sich schon gemeldet und das Fundstück an Polizeistelle

deponirt habe. Dem Verlustträger wird mit dem Wiedererhalt seines Eigenthums gewiß eine große Freude bereitet werden, den Finder aber ein herzlicher, aufrichtiger Dank lohnen. Möchte man nur allerwärts so ehrlich handeln!

— Schon wieder ist von einem Schadenfeuer zu berichten. Heute morgen gegen 6 Uhr wurde das Seitengebäude und die Scheune des Gutsbesizers Trapp in Bahra ein Raub der Flammen. Das Wohnhaus konnte ziemlich unversehrt erhalten bleiben. Eine Anzahl Tauben, die in das Feuer flogen, sind mit verbrannt. Die Entstehungsurache des Feuers ist bis jetzt unbekannt. Unser freiwilliges Rettungskorps wurde zwar alarmirt, rückte jedoch wegen sichtbaren Niederganges des Feuers nicht mehr aus.

— Der jetzt im Dienste des Antislavery-Comitees stehende Compagnieführer Langheld, welcher als ehemaliger sächsischer Artillerie-Offizier auch hier in Garnison stand, ist nach vorliegenden Meldungen mit seiner Expedition bis in das westlich vom Victoriasee gelegene Gebiet vorgezogen. Der Marich Langheld's ging in der Richtung des Albert-Edwardssees. Hiernach wäre Langheld also an die Grenze des Congo-Reiches gelangt, und zwar in die Nähe der Gebiete, die von der Expedition Kerkhoven vor zwei Jahren in Besitz genommen worden sind.

— Im verfloffenen Monat November sind bei der Königl. Altersrentenbank in Dresden (Vandhausstraße 16) 84 377 Mark in 358 Einlagen und zwar 40 023 Mark mit Capital-Verzicht und 44 354 Mark mit Capital-Vorbehalt, eingezahlt worden. Im Vergleich mit dem entsprechenden Monat des Vorjahres ist wieder ein Zuwachs zu verzeichnen; sowohl die Stückzahl wie der Betrag der Einlagen hat zugenommen, letzterer um 25 Prozent.

— Gestern ist in München die Europäische Fahrplan-Conferenz zusammen getreten. An dieser beteiligten sich alle Bahnen von Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden, Hessen, Oldenburg, Mecklenburg, Dänemark, Schweden und Norwegen, sämtliche Bahnen Oesterreich-Ungarns, Italiens, der Schweiz, Frankreichs, Russlands und der Balkanstaaten. Seitens unserer Sächsischen Staatsbahnen sind dahin abgeordnet die Herren Geheimrath Finanzrath Eder von der Bank, Finanzassessor Tr. Otto und der Transportdirector Winkler.

* **Reifen, Reblaus-Cursus.** An der hiesigen landwirtschaftlichen Schule wird auch in diesem Winter, und zwar während der Weihnachtsferien, ein Reblaus-Cursus in der Dauer von zwei Tagen, am 28. und 29. dieses Monats, vom Director derselben, A. Endler, im Auftrage des Königl. Ministeriums des Inneren und des Landwirtschaftlichen Kreisvereines Dresden abgehalten werden. Der Unterricht wird unentgeltlich erteilt. Zur Theilnahme an den Cursus sind alle Diejenigen geladen, welche sich für die Reblausfrage und ihre Lösung interessieren. Die Anmeldungen für den beregneten Cursus wolle man möglichst bald bei der Direction der Schule bewirken.

Wilsdruff, 12. December. Nachdem sowohl die Königl. Amtshauptmannschaft wie die städtische Behörde die Genehmigung zu der elektrischen Beleuchtungsanlage erteilt, hat man jetzt mit der Ausführung der Anlage begonnen und hofft man, schon am 20. December dieselbe in Benutzung nehmen zu können. Angegeschlossen sind das Hotel Adler, die alte Post, die Apotheke und einige andere Gebäude.

Baun. Nach Caolin, nach dem in Krosta gegraben wird, ist gegenwärtig starke Nachfrage. Infolgedessen sollen die bestehenden Gruben erweitert und fünf neue eröffnet, sowie 100 neue Actien à 1000 M. ausgegeben werden, das Betriebscapital wird dadurch auf 650 000 M. erhöht.

Löbau. Daß der Freisinn, der nur noch mit Unterstützung der Socialdemokratie vegetiren kann, in unserer Stadt immer mehr zurückgeht, dafür haben die letzten Stadtverordnetenwahlen wieder einen schlagenden Beweis gebracht. Von den ausscheidenden freisinnigen Stadtverordneten wurde

nicht ein einziger wiedergewählt, so daß also sämtliche sechs Mandate den Cartelparteien gefallen sind.

Annaberg. Zwei hiesige 16 Jahre alte Kaufmannslehrlinge sind am Donnerstag, nachdem sie einen Wechsel über 144 Mk. gefälscht hatten und discontiren ließen, von hier flüchtig geworden, um sich ins Ausland zu begeben.

Sie sind aber nicht weit gekommen, in Komotau wurden sie in einer Wirthschaft, da sie durch ihr Betragen und Pantzen mit scharf geladenen Revolvern auffielen, verhaftet. Sie legten sofort ein umfassendes Geständnis ab und wurden von einem hiesigen Polizeibeamten abgeholt und in das Gefängnis des Königl. Amtsgerichtes abgeliefert. Die leichtsinnigen jungen Burschen dürften sich für ihr ganzes Leben unglücklich gemacht haben.

Aus der sächsischen Schweiz, 13. December. Die auf Einführung bez. Ausbreitung der Blumenindustrie in unserer Gegend gerichteten Bemühungen haben nach und nach zu recht erfreulichen Ergebnissen geführt. Unter guter Anleitung durch bewährte Kräfte von Sebnitz u. auswärts sind ein tüchtiger Stamm von Arbeiterinnen, so daß jetzt auch für die Herstellung der besseren Waare kunstfertige Hände zur Disposition stehen. Die Arbeiterinnen vertheilen sich auf verschiedene Ortschaften, und werden ihre Erzeugnisse alsdann in besonders eingerichteten Beschäftigungststellen gesammelt, um hierauf weiter auf den Markt gebracht zu werden. Diejenigen, welche in den feineren Blumen-Qualitäten thätig sind, erwerben sich ihre Kenntnisse in einem vorausgegangenen besonderen Course in Sebnitz.

Oberwiesenthal, 12. December. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern in der Nähe der hiesigen Zouleinnahe. Ein von Gottesgab kommender einspänniger leichter Schlitten aus Böhmisches-Wiesenthal überfuhr einen alten Mann aus Gottesgab. Die Spitze der Deichsel traf den Bedauernswerthen so unglücklich an den Kopf, daß ihm ein Auge ausgeschlagen wurde und derselbe besinnungslos zu Boden stürzte. Nachdem der Verunglückten wieder zur Besinnung gekommen war (Kutscher und Injasse des Schlittens waren ruhig, ohne sich um den Unglücklichen überhaupt zu kümmern, weiter gefahren) schleppte er sich langsam nach Gottesgab. Unterwegs fanden des Weges dahertommende Gottesgaber Einwohner denselben blutüberströmt und brachten ihn nach dem „Gasthofe am Fichtelberg“ (neues Haus), wo ihm ärztliche Hilfe zu Theil wurde.

Leipzig. Für die finanziellen Schwierigkeiten der antisemitischen „Neuen deutschen Zeitung“ spricht die Thatsache, daß der Redacteur Schroot, ein alter Mann von 60 Jahren, eine Gefängnisstrafe von 50 Tagen antreten mußte, weil der Verleger, Erwin Bauer, sich weigerte, eine Geldstrafe von 500 Mk. für Schroot zu zahlen. Der Verein „Leipziger Presse“ zahlte sofort 50 Mk. bei der Gefängnisverwaltung ein, damit Schroot sich wenigstens selbst beschäftigen kann.

Eiberfeld. Unter donnerähnlichem Krachen stürzte am Sonntag Abend in der Wiskaler Brauerei ein 20 Meter hoher, etwa 6 Meter im Durchmesser fassender vier-eckiger steinerner Thurm zusammen und begrub drei Maurer unter sich. Zwei konnten bald aus den Trümmern hervorgezogen werden; einer hatte leichtere, der Andere sehr schwere, lebensgefährliche Verletzungen davongetragen; der Dritte war jedoch bis Sonntag Nachmittag 4 Uhr noch nicht gefunden. Es ist doch nicht ausgeschlossen, daß der Verschüttete noch am Leben, und daher ist unverständlich, daß mit der Auffindung des Verunglückten nur drei Maurer unter Leitung eines Poliers thätig waren, obgleich der Bau-Unternehmer, der den Thurm erbaut hat, eine große Menge Arbeiter beschäftigt. Der Thurm war bereits vollständig fertig gestellt, die drei verschütteten Maurer waren nur noch mit Auspugen beschäftigt.

Wörlich, 12. December. Auf dem Dominium Diebau ermordete eine daselbst beschäftigte Großmagd ihre Tochter und ließ die Leiche durch einen Viehhmann in ein Wasserloch werfen. Die Mörderin ist verhaftet. — Nimmehre treten die Fäden auch in dem Friebs benachbarten Werdeck auf.

Vermischtes. Amerikanisches Studentenleben. Immer mehr Auswüchse der Rohheit zeigt das amerikanische Studentenleben, der Art, daß in der sonst nicht gerade jart-führenden Presse der neuen Welt sich jetzt eindringliche Stimmen gegen diese Ausschreitungen geltend machen. Eine

der verbreitetsten Unsitte in der amerikanischen Studentenschaft ist das sogenannte „Dagen“, das heißt das Matrikuliren und Reajoniren der jüngeren Studenten, also der Fäße, wie sie in Deutschland heißen. Dieses „Dagen“ nimmt nicht selten eine Form an, für welche die Bezeichnung roh noch viel zu milde ist. In Princeton sind neuerdings solche barbarische Handgreiflichkeiten an jungen Studenten verübt worden, daß der Staatsanwalt, obgleich er selbst auf dieser Universität seine Ausbildung genossen, es doch für seine Pflicht gehalten hat, die Angelegenheit den Großgeschworenen vorzulegen, wodurch sich die ganze Studentenschaft allerdings furchtbar beleidigt fühlt, da sie ihre eigene Gerichtsbarkeit beansprucht und gewöhnlichen Philistern das Recht bestreitet, über einen akademischen Bürger zu Gericht zu sitzen. Die Untersuchung, die von der Fakultät eingeleitet ist, hat ganz haarsträubende Dinge an den Tag gebracht. So ist zum Beispiel ein junger Student, namens Leopold, Nachts von seinem Cuckelstern aus dem Bette geholt und, nachdem man ihn aufs Brutalste geprügelt hatte, ins Wasser geworfen worden. Der arme Teufel holte sich bei dem nächtlichen Abenteuer eine heftige Lungenentzündung, die ihn hart am Rande des Grabes vorbeiführte. Und dabei hatte er absolut nichts gethan, was den Unwillen seiner Angreifer hätte erregen können. Letztere hielten die Tausche für nöthig, um ihm die „Wunden“ auszutreiben. Zur Erreichung dieses edlen, etwas unbestimmten Zweckes werden noch andere liebenswürdige Mittel angewandt. So zwingt man z. B. die Fäße, bei Tisch zusammen mit farbigen Kellnern aufzuwarten, während des Servirens Neben über irgend ein unsinniges Thema zu halten und schließlich dem Regier den Bruderhals zu geben. Auch packt man sie an Händen und Füßen und stößt sie gegen Blume und Steine, bis sie kein Blut mehr rühren können. Der Student, dessen Erklärungen diese erbaulichen Einzelheiten entnommen sind, meinte, er sei kein Freund des heftigen „Dagens“, allein daß man einen jungen Fuchs zwingt, auf allen Bieren herumzukriechen und Gras zu fressen wie eine Kuh, oder daß man sie in ein größeres Faß steckt und sie dann einen Berg hinunterrollt, das hält er für einen ebenso harmlosen, wie nützlichen Zeitvertreib. So einem grünen Fuchs müsse eben Respekt vor einem demosthenes Haupt beigebracht werden.

Auf der holländischen Insel Ameland herrscht, wie aus Amsterdam berichtet wird, ernstlicher Jammer. Während des am letzten Freitag plötzlich ausgebrochenen Sturmes ist nämlich die ganze Fischerflotte von Vierum bis auf wenige Fahrzeuge verloren gegangen. 22 Mann sind in den Wellen umgekommen und 32 Wittwen und Waisen sehen lummervollen Tagen entgegen. Auf einem Fischerboot kamen Großvater, Sohn und zwei Enkel um, und fortwährend späten die Wellen Trümmer an den Strand. Diejenigen Boote, welche sich noch bei Zeiten in den Hafen retten konnten, sind derart beschädigt und zugeriecht, daß die Fischerei doch für längere Zeit stille stehen muß.

Mit den Sicherheitszuständen in Chicago soll es zur Zeit trauriger als je aussehen. Die Verbrechenslust der Stadt hat während der Ausstellungszeit Zugang aus allen Theilen des Landes erhalten und fast kein Tag vergeht, ohne daß Morde, Raubausfälle und Einbrüche in großer Zahl verübt werden. So wurde z. B. vor Kurzem der Schatzmeister der Indiana-Minneapolisbahn auf offener Straße am linken Auge überfallen und seiner Brieftasche mit 50000 Dollars Inhalt beraubt. Diese Verhältnisse haben sich so zugespitzt, daß der Nachfolger Harrisons, Mayor Swift, zu außerordentlichen Maßregeln hat greifen müssen. Dem Mayor von Chicago heben sehr weitgehende Nachtbefugnisse zu, und Herr Swift scheint von ihnen den ausgedehntesten Gebrauch machen zu wollen. Die Polizei ist jetzt angewiesen, bis auf Weiteres Zeden, der zwischen 1 und 5 Uhr Morgens auf der Straße betreten wird, anzuhalten; wer dann nicht über sich befriedigende Auskunft geben kann, wird ohne Weiteres eingekerkert. Diese Bestimmung soll nur auf einen verhältnismäßig kleinen Theil der Stadt, ihren geschäftlichen Mittelpunkt, keine Anwendung finden, da dort in Folge des starken Verkehrs die Sicherheitsverhältnisse befriedigend sind. Wer unter verdächtigen Umständen in den Höfen von Häusern, kleinen dunklen Seitengassen u. s. w. betreten wird und nicht sofort der Aufforderung entspricht, die Arme in die Höhe zu halten und still zu stehen, soll ohne Weiteres zusammengeführt werden. Die Festgenommenen werden am nächsten Tage den Polizeirichtern vorgeführt und, sofern nicht schwere Beschuldigungen gegen sie vorliegen, wenn sie den Behörden als überberühmte bekannt sind und keinen ehrlichen

Erwerb nachweisen können, ohne Weiteres aus der Stadt abgeführt, wobei ihnen bedeutet wird, daß sie, falls sie es sich beikommen lassen sollten, zurückzukehren, ohne Weiteres ins Arbeitshaus gesteckt werden. — Vom 13. d. M. kommt aus Chicago folgende Meldung: Ein Unbekannter drang gestern im Zentralpostamt in das Bureau des Kassiers der Abtheilung für Großverkauf von Briefmarken, schlug den Kassier nieder und entfloß mit einer Baarsumme von 7000 Dollars.

Die Schwester erschossen. Aus Bruch an der Leitha wird gemeldet: Vor Kurzem sah der 27 jährige Anton Sperlbauer, der Sohn des Restaurateurs am deutschen Bohnhofe, mit seiner Mutter und drei Schwestern in der Küche beim Mittagessen, während sein Vater mit noch einigen Gästen im Gastzimmer weilte. Als der junge Mann gegessen hatte, stand er vom Tische auf und begab sich in sein Zimmer, welches nicht neben der Küche liegt, um in seinem Koffer etwas zu suchen. Bei dieser Gelegenheit erblickte er neben dem Koffer sein Jagdgewehr, welches er erfaßte und damit zu seinen Angehörigen trat. Derselbst demonstrierte er militärische Handgriffe, steckte eine Kapsel auf den Pistolen und schlug auf seine Schwester Katharina an. Mit dem Kommandowort „Feuer!“ trachte ein Schuß, und als der Pulverdampf verpflögen war, erblickte man die 16 jährige Katharina mit dem Kopfe rücklings über den Sessel gelehnt tot, mit einer großen Wunde in der Stirn. Sperlbauer war über seine That so entsetzt, daß er nur mit Gewalt von einem Selbstmordversuche abgehalten werden konnte. Das tragische Ende des jungen Mädchens, das von seinen Brüdern zärtlich geliebt wurde hat allgemeine Theilnahme hervorgerufen.

Marktberichte.

Chemnitz, 13. December. Bro 50 Kilo Weizen russische Sorten Mk. 8,10 bis 8,30, weiß u. bunt, alt Mk. — bis —, sächsischer gelb, Mk. 7. — bis 7,50. Weizen, neuer Mk. — bis —, sächsischer, Mk. 6. — bis 6,75, brennlicher Mk. 6,50 bis 6,75, russischer Mk. — bis —, sächsischer Mk. — bis —, Braugerste Mk. 7,50 bis 9,85. Futtergerste Mk. 6,40 bis 6,65. Hafer, Mk. 8,15 bis 8,75. Gerste, durch Regen beschädigt, Mk. 7,25 bis 7,75. Kucherbien Mk. 8,50 bis 9,75. Rahl- und Futtererbsen Mk. 8,50 bis 8,75. Gerst. 5,80 bis 7. —. Stroh Mk. 3,50 bis 4. —. Kartoffeln Mk. 1,80 bis 2,20. Futter pro 1 Kilo Mk. 2,60 bis 2,80.

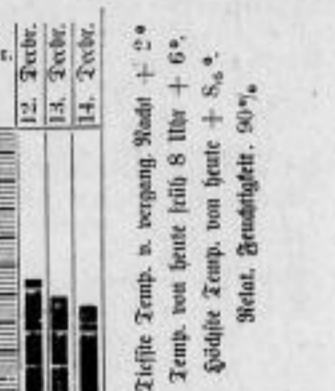
Meteorologisches.

Witterungsbericht von H. Rathen, Chemnitz.

Barometerstand

Mittags 12 Uhr.

Table with 2 columns: Wetter (Sehr trocken, Beständig schön, Schön Wetter, Veränderlich, Regen (Wind), Viel Regen, Sturm) and Barometerstand (770, 760, 750, 740, 730).



Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 14. December 1893.

Berlin. Ueber das vorgeschlagene Diner beim Reichsfanzler wird den Morgenblättern noch berichtet: Neben den Handelsverträgen bildeten auch die Steuerreformen den Gegenstand der Unterhaltung. Der Reichsfanzler kennzeichnete seine Stellung zur konservativen Partei und betonte, daß gerade diese verpflichtet sei, ihn zu unterstützen. Er verfolgte nicht seine, sondern die Politik seines kaiserlichen Herrn. Bezüglich der neuesten Anarchistenattentate wurde die Ansicht vertreten, daß die Lage zu außerordentlichen Maßregeln herausfordere. Der Reichsfanzler meinte indes, daß die jetzige Gesetzgebung zum Kampf gegen die Anarchisten genüge. — Gegenüber der Meldung des Figaro von der Anwesenheit des Berliner Kriminalkommissars von Tausch in Paris, können wir konstatiren, daß Herr v. Tausch, der angeblich wegen der bekannten Berliner Höllemaschinen in Paris vom Minister des Aeußern empfangen worden sein sollte, niemals in Paris gewesen ist. — Aus Straßburg wird berichtet, daß dort gestern über 100 italienische Arbeiter aus Frankreich eingetroffen sind, die bei den Festungsbauten u. verwendet

H. Meiß, Bankgeschäft, Nies, Hauptstraße.

Börsen-Bericht des Nieser Tageblattes.

Dresden, 14. December, 1893. — Tendenz: —

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Table with columns: Deutsche Fonds, Reichsanleihe, Preuss. Gem. Anl., Sächs. Anleihe, Sächs. Rente, Sächs. Landrenten, Sächs. Landesaut., Leipz.-Dresd.-G., and various bonds like Stadt Anleihen, Fremde Fonds, Italien.

Table with columns: Oesterr. Silber, Rumän. amort., Eisenbahn-Prior., and various bank and industrial stocks like Lombarden, Ungar. Nordb., Bankactien, Industrie-Actien.

Coupon-Einlösung, Wechseldiscont.

Table with columns: Cours, and various financial instruments like Sächs.-B. Dampfisch, Chemnitzer Pap., Preuss. Pat.-Pap., etc.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. — Annahme von Geldern zur Verzinsung. — Unbedingte Geheimhaltung aller Geschäfte.

werden sollen. — Anknüpfend an die vorgestrige Rede des Staatssekretärs v. Marschall im Reichstag, vertritt die „Nordd. Allg. Z.“ in einem Leitartikel die Ansicht, daß an der langen Andauer des jetzt herrschenden politischen Pessimismus die Presse eine bedeutende Mitschuld trägt, indem sie die öffentliche Meinung consequent irre zu führen bestrebt ist. Das Bedürfnis, die Fragen der Zeit unter großen Gesichtspunkten zu besprechen, sei vor dem Sensationsbedürfnis der Presse zurückgetreten, und gerade dies mache es dem besten Theil der Leser oft unmöglich, einen Anhalt für sich selbst die öffentlichen Dinge zu beurtheilen, zu finden. Die ganze Presse müsse daran mitarbeiten, hier Wandel zu schaffen.

† Paris. Bezüglich eines Attentats auf den Zaren von dem jetzt wieder die Rede war, veröffentlicht das Pariser „Journal“ einen Brief eines russischen Gardeoffiziers, nach welchem am 2. December, als das Zarenpaar vom Michaelstheater nach dem Anischlowpalais zurückfuhr, eine Explosion stattgefunden habe, durch die die Pferde der kaiserlichen Equipage scheuten. Die Untersuchung ergab, daß gleichzeitig ein Pferdeabwagemotor über eine Antennentourne gefahren war,

wodurch diese explodirte. Im Ausland ist dem Vorfall eine übergroße Bedeutung beigelegt worden.

† Wien. Der „N. Fr. Pr.“ geht aus Bern die Meldung zu, daß die Polizei dort benachrichtigt worden sei, in Zürich sei ein großer Dynamitdiebstahl vorgekommen.

† Innsbruck. Befehls Verbreitung socialistischer Lehren unter den Bauern in Tirol, Mittel- und Südbayern wurde von einer Versammlung österreichisch-bayerischer Socialistenführer beschlossen, eine große Versammlung im nächsten Frühjahr in einem Grenzorte zwischen Tyrol und Baiern einzuberufen.

† Brüssel. Auch Minister Northomb erhielt einen anarchischen Drohbrief. Der Minister zeigte ihn in der Kammer; in demselben wird ihm infolge seiner Rede gegen die Anarchisten der Tod angedroht. Verocq empfing ebenfalls, und zwar zum zweiten Male, einen anarchischen Drohbrief. — Die Polizei, welche einer großen Diebesbande auf die Spur gekommen war, hat bereits 52 Mitglieder derselben, Diebe und Hehler, zur Haft gebracht. — Die Regierung soll beabsichtigen, den Eisenbahntransport von Sprengstoffen

gemäß der Resolution der Berner Conferenz ganz zu unterliegen. † London. Die „Magd. Zig.“ meldet: Nach einer Depeche aus Capstadt holte Major Forbes Kobengula ein und hatte ein Treffen mit dessen Kriegeren. Das Ergebnis ist unbekannt. Gerüchtheil verlautet, Kobengula sei gefangen genommen.

† Abazzia. Der ehemalige serbische Ministerpräsident Dohusch ist gestern Nacht in Folge von Entkräftung gestorben. Die Leiche wird nach Belgrad überführt werden.

Productenbörsen.

EB. Berlin, 14. December. Weizen loco W. —, December W. 142,25, April W. —, Mai W. 140,25, Icklos. Roggen loco W. 125,—, December W. 125,50, April W. —, Mai W. 129,—, Icklos. Spiritus loco W. —, 70er loco 31,21, December W. 30,80, Mai W. 37,—, 60er loco W. 50,70, feiner. Rübsöl loco W. 46,60, December-Januar W. 46,70, April-Mai W. 46,80, feiner. Gafel loco W. —, December W. 152,75, Mai W. 140,—, besser. — Wetter: Milde.

Gesucht ein Mädchen von 15 Jahren Hauptstr. 67.

Eine junge, starke Frau sucht Aufwartung für den ganzen Tag. Offerten unter Frau niede zulegen in der Exped. d. Bl.

Hoher Nutzen erwächst Jedermann durch die Uebernahme einer **Kleinen Agentur!** Risiko ausgeschlossen, da kein Betriebs-Capital nötig. Prospectus wird gratis und frei zugesandt. Offerten unter „Hermes“ postlagernd **Hamburg 1.**

3600 Mark sind gegen erste Hypothek auszuliehen. Offerten unter „3600 M.“ niederzulegen in der Exped. d. Bl. in Riesa.

Schöne Silbertannen liegen zum Verkauf bei **D. Robisch** (früher Martia), Hundstheil Nr. 4.

Abgeschälte Citronen, St. 3 und 4 Fz., im Dg. 1 ülliger, empfiehlt die Conditorei **Carl Wolf.**

Ernst Schäfer, Albertpl. empfiehlt hochf. echten Schweizerkäse, Fromage de Brie, Neuschäteller Käse, Altenburger Pilsenerkäse, Dresdner Bierkäse, Garzfäschen, ff. Limb. Bergkäse, Rümmei und Handkäse.

Gegen Infuenza, Asthma, Schnupfen helfen die berühmten F. Wälerschen **Klimatische Aroma-Pyramiden.** Gebrauchsanweis. gratis. **Felix Weidenbach.**

Grüne Seringe, Pkt. 5 Fz., **Ernst Schäfer, Albertpl.**

ff. Weihnachtsstollen

empfehlen in 4 verschiedenen Qualitäten das Pfd. zu 30, 40 und 60 Fz., äußerst schmackhaft und preiswerth. Als ganz vorzüglich empfehle gebräuten Herrschaften meine **ff. Kaiserstollen** aus den besten Zutaten gefertigt, à Pfd. 80 Fz. Probe von allen Sorten zu haben bei **Alb. Mattusch, Bäckerstr., Hauptstr. 67.**

Zu den bevorstehenden Festtagen empfehle mein großes **Weinlager**

einer geneigten Berücksichtigung. Rhein-, Pfalz-, Mosel-, Bordeaux-, Burgunder-, und Dessertweine, ff. Cognac, Rum, Arrac, Punsch etc. in großer Auswahl, vorzüglichste Qualität in allen Preislagen. Champagner, beliebteste Marken als: Pommery & Grenow in Reims, G. Dufaut & Co. in Epernay, Mercier in Epernay, Rheingold von Söhnlein in Schierstein etc. Hochachtungsvoll **F. A. Bretschneider.**

Die beste Schrotmühle der Welt ist die **„Albion-Schrotmühle“.**

Einfachste Handhabung. Solideste Construction. Größte Leistung bei geringem Kraftbedarf. Neuester Sieg: „Die goldene Medaille“ auf der großen Concurrenz zu Birkenhead in England gegen alle concurrenzen in- und ausländischen Fabrikate. **General-Vertreter für Sachsen: Winter & Reichow, Riesa a. Elbe.**

Ferner empfehlen wir noch: **Viktoria-Patent-Rahm-Separatoren** neuester Construction Kartoffelgraber, Kartoffelwaschen und -Quetschen, Rüben- und Kartoffelschneider. — **Dreschmaschinen** für Hand-, Göpel- und Dampfbetrieb. — **An- bis vierj. Göpel, Getreidereinigungsmaschinen, Trieure**, sowie alle anderen Maschinen für Haus- und Feldbedarf. **Echt Stub. Saafische Ackergeräte und Reisertheile. Reparatur-Werkstatt.**

Gummischuhe, bestes Fabrikat, für Herren von 4 Mk. 50 Fz. an, Damen = 3 — — an, Kinder = 1 — 75 — an, sowie **Gummistiefelchen** für Damen und Mädchen in großer Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt **Carl Grossmann, Panitzschstr. 2.**

Holzschuhe! Holzschuhe! in allen Größen und in großer Auswahl empfiehlt zu vorzüglichem Fabrikpreis **Carl Grossmann, Panitzschstr. 2.**

Restaur. z. Gambrinus Morgen Freitag **Schlachtfest.** Es ladet freundlich ein **H. Enger.**

Richard Dölitzsch, 4. Hauptstraße 4, empfiehlt

hochfeine Weizenmehle aus der Königl. Hofmühle zu Plauen, Rosinen, Corinthen, Sultanien, Mandeln, süß u. bitter, Pommeszucker, Staubzucker, ff. gem. Zucker, extrafeine Margarine, ff. Tafelschmalz, Citronen, Citronat, Chin. Thees neuester Ernte, Webers Chin. Würfel-Thee, Christbaumkerzen in tant Paraffin und weiß Stearin. Große Auswahl von **Biskuits** und **Christbaumconfect** der Pommascher Biskuitfabrik **Webr. Schmidt.**

Heinrich Gehre, Riesa, Gartenstrasse 28, empfiehlt

Rosinen, von 20—30 Fz. an per Pfd., Corinthen, = 20—25 = per Pfd., Mandeln, = 80—90 = per Pfd., gem. Nussnade = 29—31 = per Pfd., Zimmt, Safran, Gewürzöl, Muscatblume stets frisch auf Lager. Außerdem empfehle meine hochfeinen grünen und gerösteten **Caffees.** Ferner empfehle sämtliche Artikel der **Drogenbranche.**

Puppen mit echter Friir

sind die besten; Vorräthig zu billigsten Preisen nur allein bei **Paul Blumenschein.**

Julius Hähme, Interna, Maschinen-Ausstellungshalle, Riesa.

empfehlen das Vorzüglichste von Nähmaschinen diverser Fabriken mit sämtlichen neuen Apparaten, unter 5 jähriger Garantie, Waschmaschinen, Bringmaschinen, Wäsche-mangeln, Fleisch-Packmaschinen, Apfelschäl- und Spaltmaschinen, Kirchenthermer, Messerputzmaschinen, Reibmaschinen, Dampfkochtöpfe, Malwits Bratpfannen, Dampfbratpfannen, Wirtschaftswagen, Kartoffeldampf-Töpfe, Kaffeeröstmaschinen, Brodschneidemaschinen, Brod- und Gemüsehobel.

Da ich alle vorstehenden kleineren hauswirtschaftlichen Maschinen ausverkauft, so liefere ich solche zu den billigsten Preisen.

Nähmaschinen, das Beste, Nr. 65.

Als willkommene **Weihnachtsgeschenke** empfehlen **Detectiv Camera „Sport“** mit aplan. Objectiv, Moment- und Zeitverschluß, Wirtschkeibe und Doppelcassette (kein Spielzeug): für Silber em 6:91 Mk. 10.—, 9:12 II Mk. 15.—. Completer Materialkasten dazu zum Selbstfertigmachen der Silber Nr. 5.25. Mk. 6.75. von Mk. 26.75 bis Mk. 46.50 incl. Utensilien zum Fertigmachen der Silber. **Detectiv Camera „Mars“** für 12 Platten (über 6000 Stück verkauft, bester Handapparat) von Mk. 25 ab. Gegen Nachnahme. Umtausch nach dem Zeite gestattet. Näheres laut Preisliste (300 S.) mit Probabildern gegen 20 Fz. in Marken. **Emil Wünsche, verlängerte Moritzstr. 20,** gegenüber dem Hindelbräu, Dresden. **Fabrik photographischer Apparate.**

Bestickte Hauszeugen, Nr. 2,00 bis Nr. 2,50, sowie elegante **Nähmaschinen** empfiehlt **Arno Hampel**

Dehmig-Weidlich-Seife Aromatische Haushaltseife an C. K. Dehmig-Weidlich Fabrik feiner Seifen & Parfümerien. Beste und durch sparsamen Verbrauch billigste Waschseife. Größte Sparnis an Zeit, Geld und Arbeit. Man mache mit dieser Seife einen Versuch und man wird nie mehr eine andere in Gebrauch nehmen. Jedes Stück trägt meine volle Firma. Verkauf zu Fabrikpreisen in Original-Packeten von 1, 2, 3 und 6 Pfund (4 und 6 Pfund-Packete mit Gratisbeilage eines **Stückes feiner Toiletteseife**, sowie in offenen Gewichtstücker.

Zu haben in Riesa bei: **S. Göhl, G. Grünberg Nachf., Ernst Paack, Paul Holz, F. W. Kühne, Ernst Moritz, S. Müller, Eduard Müller, E. Schneider, C. A. Schulze; Nag Bergmann; in Gröbba bei: Carl Heidenreich, G. A. Pietzsch, Carl Niesel; in Rödera bei: N. Andrichs Wwe., Ad. Soyer; in Zeithain bei: F. J. Otto, J. E. Hofmann; in Sobersfen bei: C. Klemm; in Ober-Stauchha bei: Ed. Grubbe; in Stauchitz bei: Emil Gans, N. O. Müller, E. Standfuß; in Strehla bei: Paul Vöge, Fr. Kirsten, Paul Liebozeit; in Weida bei: S. Martin Wwe; in Neutweida bei: Johann Jähne, Carl Rehm; in Münchritz bei: W. Thomas, E. S. Schirmer.**

Alle gangbaren Sorten **Kalenderu. Almanachs 1894** empfiehlt **A. v. v. Reinhardt,** gegenüber Herrn Schulzes Marmorwaarenfabrik.

Dampisägewerk Zellwald (Eisenbahnstation: Rossen) empfiehlt sein reichhaltiges Lager schöner weidger und harter **Ruhölker** aller Dimensionen. **Weißes Ginschlagepapier** ist zu haben in der Expedition d. Bl.

Kaufhaus Fr. Germer, Riesa, Kaiser Wilhelmpatz 10.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle passende Geschenke in großer, reichhaltiger Auswahl zu auffallend billigen Preisen.
Herren-, Burschen- und Knaben-Anzüge,
Herren-, Burschen- und Knaben-Paletots,
Herren-, Burschen- und Knaben-Kaisermäntel,
mit und ohne Pelzlinie.

Jagd- und Loden-Joppen, Schlafrocks, Reifemäntel, Jaquettes, Hosens und Westen in Stoff und Kammgarn.

Großes Lager in Arbeiter-Garderobe.

Normalhemden, Hosens, Jagdwesten, Unterjacken, Barchendhemden für Männer, Frauen und Kinder, Tricottailen und Blousen, Barchend- und Tricotkleidchen, Schultertragen, Capotten, Handschuhe, Strümpfe und Socken, Cravatten, Hüte und Mützen, Tücher, Wirtschaftstücher und Kinderschürzen, schw. Schürzen in Wolle und Seide, Hemden u. Weinkleider für Damen und Kinder mit Stickerei, Muffen für Damen u. Kinder, reizende Neuheiten, Corsets für Damen und Kinder, reizende Neuheiten. Seid. Tücher für Herren u. Damen, Oberhemden, Chemisettes, Kragen, Manchetten und Taschentücher, Deutsche Universal- und Papierwäsche, Bettdecken in weiß und bunt, Tischdecken, Teppiche, Bettvorlagen, Zophadecken, Barchend-Betttücher, Gummischuhe für Herren, Damen und Kinder. Sämtliche Sachen sind aus guten haltbaren Stoffen gearbeitet, auch ist Nichtkaufern gern gestattet, sich von der Billigkeit der Waaren zu überzeugen.

— Feste Preise. — — Barzahlungssystem. —

Sonntags von 11 bis 9 Uhr geöffnet.

Durch äußerst günstige Einkäufe
bin ich in der Lage zum bevorstehenden

Weihnachtsfeste

nachstehende Artikel zu ausnahmsweise billigen Preisen zu offerieren:

Barchenthemden für Herren und Damen von 1.— Mk. an,
Barchenthemden u. Weinkleider für Kinder schon von 30 Pfg. an,
Normalhemden von 80 Pfg. an,
Normalweinkleider von 80 Pfg. an,
Gestricke Jagdwesten von 1,50 Mk. an,
Wollene Vorhemden von 35 Pfg. an,
Barchenttücher von 20 Pfg. an,
Wollene Kopftücher von 50 Pfg. an,
Schultertragen von 50 Pfg. an, Tricottailen von 1.— Mk. an,
Hosenträger von 20 Pfg. an,

Kinderkleidchen von 50 Pfg. an,

Gestricke Kindermützen von 35 Pfg. an,
Taschentücher von 5 Pfg. an,
Unterröcke für Damen von 1 Mk. an,
do. für Kinder von 50 Pfg. an,
Kopfhüllen für Damen und Kinder von 50 Pfg. an,
Barchend-Betttücher von 1 Mk. an,

Handschuhe, Pulswärmer, Strümpfe,
Seidene und wollene Cachenez zu spottbilligen Preisen.
Wollene Strickgarne 10 Gebind für 30 Pfg.

Pelz-Muffen

von 1,50 Mk. an bis zu den feinsten.

R. Luchtenstein,

Schulstraßen-Edel. Riesa, Hauptstraße.

— Sonntags geöffnet von 11—9 Uhr. —
Umtausch gern gestattet.

Christbaumlichte,

weiß u. bunt, in Wachs, Stearin und Paraffin, alle Größen und Formen in nur bester Qualität empfiehlt
Ottomar Bartsch.

Die besten und billigsten Weihnachts-Einkäufe

besorgt man im
Barchend- Kattun- u. Wachtuch-Geschäft von
Ernst Mittag, Bahnhofstrasse.

Christbaum-Unterseher mit Musik,

Harmonium, Pianinosessel, Pianinolampen, neu, wieder auf Lager.
Musikinstrumentenhandlg. B. Zeuner, Hauptstr. 67.

Die größte Auswahl in Puppenwagen

findet man nur in dem großen Korbwarengeschäft von J. Rudolph, Schulstr. 3.
Nur verkaufe von heute ab zu den herabgesetzten Spottpreisen von 40 Pfa. an.

Die größte Auswahl

in Bambus-Möbeln in dem großen Korbwarengeschäft, Schulstr. 3.

Sammel-Auktion.

Sonabend, den 16. Dezember cr. von vormittags 9 Uhr ab gelangen durch Unterzeichneten im Hotel „Wettiner Hof“ hier selbst nachverzeichnete Gegenstände öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung zur Versteigerung: 1 gold. Damenuhr mit Kette, 2 Herren-Taschenuhren, 1 Sopha, 1 Tisch, 2 Bettstellen, 2 Kommoden, 1 Hausofenbank, 2 Kinderschlitten, 1 Handwagen, 1 Pade, 1 Ofenschirm, 1 Bliglampe, 1 Herrenpelz, 16 Paar Filzschuhe, Schürzen, Jacken, Spielwaaren, neue Bieharmonikas, Bilder, 1 Kutschgeschirr, 1 Schellengeläut, 100 Fl. Rothwein, 150 Fl. Weißwein, 25 Fl. Cognac, 3 Mille Cigarren u. v. A. m. C. Rätze, verpfl. Auktionator und Taxator.

Gesellen-Verein Riesa.

Sonntag, den 17. Dezember, Nachm. 1/2 3 Uhr

2. Hauptversammlung

im Saale des Schützenhauses. Das Erscheinen aller Mitglieder erwünscht. Der Vorstand.

Gasthof Gröba, großer Jugendball.

Es ladet ergebenst ein

Sonntag, den 17. Dezbr. von 4 Uhr
Werbe am selbigen Tage, mit gutem Kuchen
bitens anzuwarten.

M. Grosse.

Wegen Todesfalles bleibt mein
Geschäft Freitag, den 15. December
von Vormittag 10 Uhr bis Nach-
mittag 3 Uhr geschlossen.

Gustav Hol y,

Strumpfwaren- & Garnhandlung.

„Marca Italia“

Specialität. Vorzüglicher Tischwein, à Flasche
75 Pf., bei 12 Flaschen 70 Pf. u. Glas.
Reinheit garantiert.

Donnstag:

Felix Weidenbach.

Sonabend früh wird in
der Brauerei Gröba Brau-
bier gefüllt.

Restaurant Bergkeller.

Morgen Freitag Mittag Schlachtfest,
Nachmittag 3 Uhr Wellfleisch.

Ergabenst Robert Rohn.
Desgl. empfehle frisch gepökeltes und ge-
rändertes Schweinefleisch. D. D.

Ein treues Vaterherz hat auf- gehört zu schlagen.

Plötzlich und unerwartet verschied heute
Vorm. 10 Uhr am Herzschlag unser herzeng-
guter Gatte und Vater, der

penf. Amtswachmeister
Karl Gottfried Ranze.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten
dies nur hierdurch zur Nachricht.
Riese, den 13. Dezember 1893.

Die trauernden Hinterlassenen.
Das Begräbnis findet Sonnabend Nachm.
2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Liebe
und Theilnahme bei dem schmerzlichen Ver-
luste unserer innigstgeliebten Tochter Lina
sagen wir allen denen, welche den Sarg so
reich mit Blumen schmückten, unseren herz-
innigsten Dank. Besonders danken wir Herrn
Pastor Neumann für die tröstenden Worte.

Du aber, liebe Lina, ruhe wir ein „Ruhe
sanft“ in Deine stille Gruft nach.
Riese, den 13. Dezbr. 1893.

Die trauernde Familie Clemens Kiedel.

Die trauernde Familie Clemens Kiedel.
Dazu eine Beilage.

Alfred Kunze,

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter,
Riesa (am Rathhaus)

empfehle sein großes Lager von
Gold-, Silber-, Granat- u. Korall-
waaren zu

Weihnachts- Geschenken.

Broschen,
Armbänder,
Ohrringe, Colliers,
Herrentetten,
Damensettchen,
Herrenuhren,
Damenuhren,
Ringe,

massiv Gold, von 4,50 Mk. (Sämmt-
liche Ringe im Schaufenster sind massiv
Gold).

Fantasiestücken.

Eigene Fabrikate im Schaufenster.
Größtes Lager. Constante Bedienung.
Billigste Preise.

Umtausch nach dem Feste gern
gestattet bei

Alfred Kunze,

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter,
Riesa (am Rathhaus).

H. Tafelsen, in emaillirten Eimern und
Kochtöpfen, 10 Pfd. enthaltend; billigst bei
Felix Weidenbach.

Restauration Germania.
Morgen, Freitag ladet zum Schlachtfest
reundlichst ein
O. Rische.

Beilage zum „Niesjaer Tageblatt“.

Donn- und Freitag von Sanger & Winterlich in Niesja. — Für die Redaktion verantwortlich: Herr Schmidt in Niesja.

Nr. 290.

Donnerstag, 14. Dezember 1893, Abends.

46. Jahrg.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Wegen die Weinsteuern haben im Bundesrat, wie nunmehr feststeht, Württemberg, Baden, Hessen, Hamburg und Neuchâtel gestimmt. Württemberg bezog sich dabei ausdrücklich auf die Abmachungen, die bei seinem Eintritt in das Bundesverhältnis stattgefunden hatten.

Der socialdemokratische „Vorwärts“ hat sich seine Stellungnahme zu dem Pariser Bombenanschlag noch eine Nacht lang überlegt und ist jetzt in einem Leitartikel glücklich zu folgendem Ergebnis gelangt: „Neben die Kategorie, in welche Billaunt-Marchal, der Urheber der Kammer-Explosion, gehört, kann nach Allem, was bis jetzt bekannt ist, ein Zweifel nicht obwalten. Es ist einer jener sogenannten Verbrechertypen, jener krankhaft veranlagten Menschen, die an der Schwelle des Irrenhauses herumstapeln und, wenn sie in ihrer geistigen Unmündigkeit oder „Entartung“ eine Bluttat verüben, je nachdem ihr geistiger Zustand erkannt wird, in der Zelle für Tölpel oder auf dem Schafotter enden. Nur ein Wahnsinniger, nur ein Unglücklicher mit anormalem Hirn konnte es sein, der am Sonnabend die geladene Carbinenblase in die französische Kammer warf. Ein vernünftiger Mensch hat bei jeder Handlung einen bewussten Zweck — das ist es gerade, was den Vernünftigen vom Unvernünftigen unterscheidet. Und nur einen vernünftigen, d. h. logischen, wenn auch teuflischen Zweck jener Handlung können wir uns denken: die Förderung der Reaction.“ — Also Billaunt ist verrückt! Damit wollen die socialdemokratischen Mäcker den Billaunt von sich abschütteln. Wer hat ihn aber verrückt gemacht? Eben dieselben socialdemokratischen und anarchischen Mäcker und Utopisten mit ihren Wahnwörterreden. Auch selbst die „Verrückten“ können sie nicht von sich abschütteln. Die Geister, die man rief, lassen sich nicht mehr nach Belieben von den „Führern“ beschwören.

Durch den Eintritt der kalten Witterung hat sich das Befinden des Fürsten Bismarck noch mehr gehoben, so daß die täglichen zweimaligen Ausfahrten stets unternommen werden können. Es begleitet ihn entweder seine Tochter, die Gräfin Rangon, die seit einigen Wochen mit ihren Kindern zum Besuch in Friedrichsruh weilte, oder seine Gemahlin. Der Appetit des Fürsten ist wieder der alte. Wie nach der „Krisis“ verlautet, treffen zum Weihnachtsfest, welches den nächsten Familientag gefeiert werden soll, die Söhne Herzog und Wilhelm mit ihren Frauen ein. Professor Schweininger wird Ende dieser Woche erwartet.

Der neueste Pariser Dynamitanschlag hat nicht bloß in der Presse, sondern auch in amtlichen Kreisen den Gedanken an gemeinsame internationale Abwehrmaßnahmen gegen die gemeinsame Gefahr des Anarchismus wieder aufleben lassen. Es wird der deutschen Regierung dabei vielfach nahegelegt, ihrerseits die Initiative zu solchem Vorgehen zu ergreifen. Indessen ist nach allem, was glaubwürdig verlautet, keine Aussicht vorhanden. In früheren Jahren sind allerdings von hier wiederholte Versuche in dieser Richtung unternommen worden. Aber sie scheiterten, obwohl sich damals Fürst Bismarck mit seinem ganzen Ansehen und Einfluß dafür einsetzte. Heute steht die Berliner Regierung auf dem Standpunkte, daß sie zwar bereitwillig ihre Mitwirkung zuzusagen würde, wenn von irgend einer anderen Seite Anstalten getroffen werden sollten, um derartige Maßnahmen herbeizuführen, daß sie selbst aber keine zwingende Veranlassung hat, den anderen, von der Anarchistengefahr zumeist bedrohten Ländern voranzugehen. Bis zur Stunde ist übrigens ein amtlicher Vorschlag zur internationalen Abwehr von keiner Seite gemacht worden. Das Verhalten der französischen Regierung beweist vielmehr, daß sie sich zunächst auf selbstständige Maßnahmen gegen den Anarchismus beschränken will.

Vom Reichstag. Der Reichstag war am Mittwoch noch stärker besetzt, als am ersten Tage der Handelsvertragsverhandlungen; man ward inne, daß alle Parteien, und zumeist die der Linken, im vorliegenden Fall regierungsfreundlicher Seite nicht umsonst säumige Mitglieder gemahnt hatten, zu erscheinen, da die Abstimmung über den rumänischen Vertrag sicher zu erwarten stand. Hatte am Dienstag Herr Schäfer im Sinne der Zentrumsagrarier gegen die Verträge gesprochen, so zeigte Herr Lieber am Mittwoch das andere Gesicht der liberalen Fraktion, und der Zentrumsdemagoge hatte bei seinen Ausführungen den lauten Chorus der Socialdemokraten und Volksparteier zum Begleiter. Welch prächtiges, mit warnend emporgehobenem Finger ausgesprochenes Schlagwort: „Es ist bedenklich, sich auf der Rechten als ausschließlicher Vertreter der Landwirtschaft aufzuspielen! Sie geben damit der äußersten Linken das Recht, sich als Vertreter des Arbeiterstandes geltend zu machen!“ Der Redner hob die Bedeutung des Vertrages für die oberschlesische Eisenindustrie, die sächsische Textilindustrie, die Schwarzwalder Uhrenindustrie hervor. Noch niemals sei eine Regierungsvorlage besser begründet gewesen, als der rumänische Handelsvertrag. Preussischer Handelsminister Freiherr v. Berlepsch widersprach der Ansicht, daß die deutsche Industrie nach Beendigung des Bollkrieges mit Rumänien keine Vorteile vom Handelsvertrage haben werde. Unsere Hauptkonkurrentin sei übrigens England. Rumänien sei für unseren Export ein sehr begehrtes Land. Im Jahre 1892 habe Deutschland eine um 20 Millionen Mark höhere Einfuhr nach Rumänien gehabt als England. Auch die preussische Regierung sei überzeugt, daß die Handelsverträge der Industrie nützen, der Landwirtschaft aber nicht schaden. (Beifall.) Abg. v. Pöhl (kons.) protestierte gegen die Behandlung des Bundes der Landwirthe seitens

der Regierung. Er erwartete die Dementirung der Nachricht, daß die Aufhebung oder Veränderung der Zuckerpriämien erfolgen soll. Die Handelsvertragspolitik habe im letzten Jahre unsere Viehwirtschaft erheblich zurückgelassen, während die Vieheinfuhr gestiegen sei. Durch die Annahme des rumänischen Handelsvertrages würde diejenige des russischen präjudiziert werden. Staatssekretär Freiherr v. Marschall führte aus, bei dem höheren Zoll würde das rumänische Getreide nach den Ländern gehen, wo es konkurrieren kann. Diese Länder würden dann an uns ihr Getreide schicken. Würde der Vertrag abgelehnt, so würde der sich freuende Dritte nicht sein die deutsche Landwirtschaft, sondern eine ausländische Industrie. Dann hätten wir Deutschen wieder einmal das Prinzip gerettet, andere den Vortritt. (Beifall links.) Abg. Dr. v. Bennigsen (natl.) erklärte, der größte Theil der Nationalliberalen stimme dem rumänischen Handelsvertrage zu. Der Redner hob weiter hervor, daß die Minderheit des vorigen Reichstages, darunter die Konservativen, die Handelsvertragspolitik billigte. Die Gründe des Staatssekretärs v. Marschall für den rumänischen Vertrag seien unüberwindlich. Auch wir erkennen die Nothlage der Landwirtschaft in einem großen Theile Deutschlands an; aber wir haben schon fürchterliche Krisen überstanden. Die Agrarier wollten eine Kraftprobe machen in Bezug auf die Ansprüche der Landwirtschaft. (Widerspruch rechts.) Die Unzufriedenheit im Lande wolle ein Opfer haben, und das sollte nun der rumänische Handelsvertrag sein. Die Autorität des Reichstages müßte leiden, wenn der rumänische Vertrag ohne sachliche Gründe abgelehnt würde. Redner schloß mit einem berechneten Appell an die besitzenden Klassen, einzig zu sein angesichts der Gefahren, die ihnen durch die Socialdemokratie und den Anarchismus drohen. Abg. Kalmring (Reichsp.) sprach sich im Interesse der Landwirtschaft gegen den Vertrag aus. Abg. Schönian (Soz.) meinte, auf die Herausforderung des anarchischen Gespenstes könne man nicht ernstlich erwidern. Redner bekämpfte das Verhalten der Agrarier, wodurch die unentbehrlichsten Lebensmittel verteuert würden. Abg. von Radziwill (Fol.) erklärte, die Polen stimmten dem Vertrage zu, weil derselbe die vitalen Interessen der Landwirtschaft nicht schädige. Durch die Ablehnung würden die politischen und ökonomischen Gegensätze verschärft. Abg. Gräfe (Antil.) erklärte sich gegen den Vertrag im Interesse des Bauernstandes. Abg. Gröber stimmte dem Vertrage Namens der süddeutschen Volkspartei zu. Abg. Kuh (kons.) polemisierte gegen den Abg. v. Bennigsen. Reichskanzler Graf v. Caprivi erklärte: Die verbündeten Regierungen haben bei der Einbringung der Handelsverträge auch früher die große Mehrheit für sich gehabt. Jetzt sei die Landwirtschaft vom Zoll in der Höhe von 3,50 Mk. gerade hypnothisiert. Der ganze Schmerz der Landwirtschaft richte sich gegen das Reich, speziell gegen den Reichskanzler. Das Reich ist nur in den Grenzen des Zivilgesetzbuches an der Landwirtschaft beteiligt; aber die betreffenden Fragen, Schuldenwesen, Erbrecht u. s. w., können erst in Jahren definitiv gelöst werden. Wenn die Handelsverträge an unbegründeten Widersprüchen scheiterten, würde das Ansehen der Regierungen und dasjenige des Reiches geschädigt. Der Vorwurf, daß die Regierungen beim Abschluß der Verträge unvorsichtig waren, ist unberechtigt, denn die Regierungen konnten einen Umschlag in der Stimmung des Reichstages umsoweniger annehmen, als der Reichstag das unentwegt festhalten. Sie lehnen auf das Bestimmteste ab, die Folgen für die Ablehnung des Vertrages auf sich zu nehmen. (Beifall.) — Abg. Dr. Egl (b. l. P.) erklärte sich gegen den Vertrag. Hierauf wurde Artikel 1 des Vertrages in namentlicher Abstimmung mit 189 gegen 165 Stimmen angenommen. (Mit Ja stimmten die Socialdemokraten, die beiden freisinnigen Parteien, die sächsische Volkspartei und die Polen geschlossen, ferner der überwiegende Theil der Nationalliberalen und der kleinere Theil des Zentrums; mit Nein stimmten die Konservativen, der überwiegende Theil der Reichspartei und des Zentrums.) Graf Herbert v. Bismarck stimmte mit Nein.) Der Rest des Vertrages wurde mit derselben Mehrheit angenommen.

England. Im englischen Heere sieht es wieder sehr mäßig um die Mannszucht. 250 Recruten der Artillerie, welche nach Gibraltar abgehen sollten, meuterten am Dienstag Abend in der Doverstraße und richteten großen Schaden an. Viele Verhaftungen haben stattgefunden. Die Meuterei werden nach Gibraltar gebracht und dort vor ein Kriegsgericht gestellt werden. — In Aldershot sind zwischen walfischer und schottischer Infanterie ernstliche Reibereien ausgebrochen. Verschiedene Infanteristen mußten ins Hospital gebracht werden, auch zwei Gendarmen wurden am Kopfe verletzt, einer von Pferde gerissen; eine Anzahl Soldaten wurde in Arrest genommen. Der Herzog von Connaught, der in Aldershot den Oberbefehl hat, wurde von seinem Landstj. Bagshot herbeigerufen. Außer den gewöhnlichen Patrouillen wurden von den walfischer wie schottischen Truppenteilen je 80 Mann

unter einem Hauptmann abkommandirt, um die Ordnung aufrecht zu erhalten.

Amerika. Die Beamten des Senats in Washington ergreifen jede mit der Würde dieser Körperschaft vereinbare Sicherheitsmaßregel, um Verbrechen, wie das in der französischen Kammer bezogene, zu verhindern. Niemandem wird gestattet, die Galerie des Senats, wenn er tags zu betreten, der irgend eine Art von Paket trägt. Verdächtige Charaktere werden während ihrer Anwesenheit im Sitzungssaal oder auf den Gängen bewacht werden.

Deutsches und Sächsisches.

Niesja, 14. Dezember 1893.

Vom Landtage. Beide Ständekammern traten gestern wieder zu Sitzungen zusammen. In der Ersten Kammer bildete den ersten Punkt der Tagesordnung die Anzeige der vierten Deputation über die Petition Hermann Julius Jähfels in Pirna, welche wegen unklaren Inhalts für unzulässig erklärt wurde. Es folgte der Bericht der vierten Deputation über die Deputation des Dr. med. Engelmann in Dresden, Beseitigung der Prügel als Zuchtmittel in den Schulen betreffend. Die Deputation beantragte, die Petition auf sich beruhen zu lassen. Dieser Antrag fand einstimmige Annahme. Den letzten Gegenstand der Tagesordnung bildete der Antrag der 4. Deputation, die Petition des Bahnhofsbuchhändlers Reinhardt in Dresden und Gonnosfen, Sonntagstruhe betreffend, der Kgl. Staatsregierung zur Kenntnisknahme zu überweisen. Auch dieser Antrag wurde ohne Debatte angenommen.

Die Zweite Kammer setzte die allgemeine Vorberatung über den Entwurf eines Gesetzes, eine Abänderung des Einkommensteuergesetzes vom 2. Juli 1878 betreffend, sowie über den Nachtrag zum ordentlichen Staatshaushaltsetat und zum Entwurf des Finanzgesetzes auf die Jahre 1894 und 1895 fort. Abg. Raden beklagt, daß die Regierung die Vorlage so spät und nicht gleich bei Beginn des Landtages eingebracht hat. Er habe an der Vorlage, welche nicht einer einzigen Partei entsprochen habe, seinerseits zunächst anzusetzen, daß die Progression der Steuerlast in den unteren Klassen eine unverhältnismäßig höhere sei, als bei den oberen. Redner erklärte sodann, daß er nicht für den Wegfall der beiden untersten Steuerklassen sei. Abg. Theuerhorn-Chemnitz: Gerade in Chemnitz wird der Wegfall der beiden untersten Steuerklassen mit großer Freude begrüßt werden, schon deshalb, weil bisher durch den öfteren Wechsel über die Grenze viel Scheererreien entstanden. Was den Mittelstand anlangt, so finde ich zunächst keine Entlastung und darin eine große Ungleichmäßigkeit in den Tarifen. Dr. Schill-Weipig führte u. a. aus, bei einer gründlichen Reform des Einkommensteuergesetzes, welches sich bereits als Nothwendigkeit erwiesen hat, wäre wohl zu überlegen, ob man es in Bezug auf Stiftungen und Gemeinden bei dem jetzigen Standpunkte belassen will. Sachsen ist das einzige Land, in welchem die Gemeinden steuerpflichtig gemacht werden. Leipzig zahlt allein 50 bis 60000 M. Gemeindegemeindefiskus. Dabei werden sogar die Einnahmen aus Anlagen eingerechnet, welche im Interesse des allgemeinen Wohles geschaffen worden sind. Dies sei ein Zustand, der seine großen Bedenken habe und er möchte in diesem Punkte vor Allem die Reformbedürftigkeit des Gesetzes hervorgehoben haben. Abg. von Tebrak-Vindenu bemerkte, es sei die Anschauung zu Tage getreten, als brauche man in Bezug auf die höheren und höchsten Einkommen bei diesen nur zuzugreifen. Demgegenüber halte er es für seine Pflicht, die Frage aufzuwerfen: Würde es für das allgemeine Wohl von Vortheil sein, wenn man bei der Besteuerung bis in infinitum hinaufginge? Er komme zurück auf die Befürchtung, die der Herr Staatsminister ausgesprochen, daß ein Theil der Hochsteuerverten auswandern werde und berufe sich auf eine Aeußerung Riquel's, nach welcher mit dem steigenden Wohlstande und steigender Kultur der Ertrag der Arbeit, geistiger wie körperlicher, ganz von selbst steige, die Kapitalrente aber falle. An der weiteren Debatte, die sich sehr ausdehnte, beteiligten zunächst noch Leithold und Hähnel. Nachdem sodann ein Antrag des Abg. Hartwig auf Schluß der Debatte abgelehnt worden war, wurde die Debatte durch die Abgg. Heymann, Küder, Müller, Philipp, Opik, Goldstein fortgesetzt. Darauf wurde ein Antrag des Abg. Richter auf Schluß der Debatte angenommen. Die Regierungsvorlage wurde schließlich auf Vorschlag des Direktoriums an die Finanzdeputation A. einstimmig überwiesen.

Kirchennachrichten für Niesja.

Dom. 3. Adv. predigt Vorm. 9 Uhr P. Führer; Nachm. 5 Uhr Adventunterredung mit den Confirmirten Diac. Burkhardt. Vorm. 8 Uhr Beichte und Prioatcommunion Diac. Burkhardt.

Das Wochenamt vom 17. bis 23. December hat P. Führer. Vertraute: Anton Max Jähfel, Bädermeister in Rünchitz und Martha Emilie Kiech in Boppitz. Johann Heinrich Kiebel, Bädermeister in Dresden und Anna Theresie Giesebach hier.

Kirchennachrichten für Glauchitz und Biskauten.

Dom. 3. Advent. Glauchitz: Frühkirche 1/2 9 Uhr und Amt der Communion. Beichte 8 Uhr. Biskauten: Frühgottesdienst.

Verloren am Sonntag auf der Hauptstraße 1 **runde goldene Bräse**. Gegen gute Belohnung abzugeben in der Expedition des Blattes.

Ein n. freundl. Stübchen, für einzelne Frau passend, ist für sofort oder 1. Januar zu vermieten.

Hauptstraße Nr. 45.

Ein freundl. möbliertes heizbares Zimmer ist an einen anständigen Herrn sofort zu vermieten.

Albertstr. 1, 2 Tr.

Freundl. Schlafst. frei. Wettinerstr. 19, 2 Tr. 1.

2 Logis sind sofort zu beziehen

Kaiser-Wilhelms-Platz 6, 1.

2 Stuben,

besgl. 1 Baden mit Wohnung sind 1. April 1894 in Adersau zu vermieten. In erst. bei **Adolf Dittrich**, Feldstraße 18, Niesä.

Ein **Parterre-Logis**, Stube, Kammer, Küche, ist 1. Januar oder 1. April zu beziehen.

Barstraße 10.

Eine **Wirtschaftlerin** für Neujahr gesucht auf's Land.

Dienst-Bureau H. Grossmann.

Ich suche zum 15. Januar ein anständiges **zuverlässiges Hausmädchen.**

J. Mehner, Kastanienstr. 79.

Ein stottes gewandtes Mädchen, welches auch zugleich die Wirtschaft zu führen versteht, wird sursort als **Verkäuferin** gesucht. In erst. in der Exped. d. Bl.

eine junge **Milchziege**

ist zu verkaufen **Nr 17 b in Glaubitz.**

15 Stück

Kanarienhähne,

echt Darger Koller, bei Tag und bei Nacht schlafend, für Liebhaber sehr passend zu Weihnachtsgeschenken sind umstandshalber billig zu verkaufen

Albertstraße Nr. 7, 3. Et.

Schöne Silberlannen und **Nichten** sind eingetroffen bei **H. Froberg**, Schützenstraße. **Schönes Landsauerkraut** und selbstgefeitetes **Plausenmies** empfiehlt d. O.

Achtung! **Schöne bairische Silberlannen** und **Nichten** sind eingetroffen bei **Gustav Riedel**, Kastanienstr. 38, Schule vis-a-vis.

Schöne Christbäume liegen zum Verkauf **Robert Otto, Schulstr. 6.**

Ganz vorzügliche Pianinos, ungeb. u. schwarz, 5 Jahre Garantie, sehr billig zu verkaufen

Dresden, große Schlegelstr. 1, 2. r. (Ecke König-Johannstr.)

Cylinderöl, Maschinenöl, Wagenfett, Vaseline, Lederfett, Duffett, Fischtran, Russisches Talg, coust. Maschinenfett, Maschinentalg säurefrei, Valvolina, Sulfand, Universalöl, Salend, Petroleum, Saalstrichwachs, Saalstreupulver, Parkettbodenwachs

empfehlen zu billigsten Preisen in Fässern und ausgewogen **Ottomar Bartsch, Seifenfabrik.**

Althea-Bonbons, bestes Mittel gegen Husten und Heiserkeit, Packet 25 Pfg., empfiehlt **J. T. Mitschke**, Ecke der Schul- und Kastanienstr.

Jeder Husten wird durch **Jshleib's Katarrhpastillen** in kurzer Zeit radical befeitigt. Packet 35 Pfg. in Niesä bei **Vaul Roschel.**

Werner's Bachholder-Walz ist bei jedem Husten und speziell bei **Kentchhusten** als vorzügliches **Linderungs- und Nahrungsmittel** zu empfehlen. Niederlage bei **Ottomar Bartsch.**

Verloren am Sonntag auf der Hauptstraße 1 **runde goldene Bräse**. Gegen gute Belohnung abzugeben in der Expedition des Blattes.

Ein n. freundl. Stübchen, für einzelne Frau passend, ist für sofort oder 1. Januar zu vermieten.

Ein freundl. möbliertes heizbares Zimmer ist an einen anständigen Herrn sofort zu vermieten.

Freundl. Schlafst. frei. Wettinerstr. 19, 2 Tr. 1.

2 Logis sind sofort zu beziehen

Kaiser-Wilhelms-Platz 6, 1.

2 Stuben,

besgl. 1 Baden mit Wohnung sind 1. April 1894 in Adersau zu vermieten. In erst. bei **Adolf Dittrich**, Feldstraße 18, Niesä.

Ein **Parterre-Logis**, Stube, Kammer, Küche, ist 1. Januar oder 1. April zu beziehen.

Eine **Wirtschaftlerin** für Neujahr gesucht auf's Land.

Ich suche zum 15. Januar ein anständiges **zuverlässiges Hausmädchen.**

Theod. Nöbel, Uhrmacher in Riesa, Hauptstrasse 21

empfehlen seinen **Weihnachts-Musverkauf** gold. und silb. Herren- als auch Damenuhren, Ketten, Bedet, geschmackvolle Wand- und Zimmeruhren, Regulateure, silb. Kaffee- und Speiselöffel zc. zu passenden und willkommenen Festgeschenken bei billigsten Preisen.



Gandshuhe.

Eigene Fabrikation.

Glace-Gandshuhe in den neuesten Farben und allen Längen in vorzüglicher Qualität zu Fabrikpreisen. **Wild- u. Waschleder-Gandshuhe** für Herren, Damen u. Kinder. Großes Lager in gefütterten **Seiden-Gandshuhen, Kamme, garn, Suedolin u. Velv-Gandshuhen. Gandshuh-Waschanstalt.**

Otto Heinemann, Wettinerstr. 7.

Paffende Weihnachtsgeschenke

als **Hänge-, Wand- und Tischlampen, Ampeln und Laternen**

Backschüssel, Schwenkessel, Christbaumschmuck,



emallirtes und eisernes Kochgeschirr, Waschgarnituren,

empfehlen **G. Dillner, Klempnermeister, Pausierstraße 7.**

Plättglocken, Kaffeemühlen, Küchenwaagen, und Kaffeebrenner.

Eduard Pachtmann

K. S. Hoflieferant

Dresden, Pragerstrasse 11.

Empfehle meine diesjährige, außerordentlich reichhaltige

Weihnachts-Ausstellung

moderner und aparter **Kunst-Gegenstände Zimmerschmuck Albums Lederwaaren Fächer Damenschmuck Corallen etc.**

Verpackung gratis.



Hochzeit- und Jubiläums-Geschenke.

Illustrierten Catalog verabreiche gratis und franco.

Eigene Fabrikat Nr. 3325.

Für das bevorstehende

Weihnachtsfest

empfehlen Unterzeichneter zu besonders billigen Preisen Herren- und Frauenhemden, Darchende, Bettzeug, Schürzenleinen, Jagdwesten, wollene Jacken, Haus- und Wirtschaftsschürzen, Kopfstücker, Plaids, Blousen, Trikottailen, Bois, Verofina, Strümpfe, Unterhosen, Normalwäsche, Schlipse, Keinenwäsche, Universalwäsche, Shawls, Gandshuhe, Schlafdecken, Strickgarne u. f. w.

Hochachtungsvoll

Kastanienstr. 46 L. Schlag, Kastanienstr. 46.

Achtung! **H. Rindfleisch**, 4 Pfd. 56 Pfg., sowie junges zartes **Gammelfleisch**, 4 Pfd. 46 Pfg., **Talg** 40 Pfg., empfiehlt **R. Jäger, Fleischermstr.**

Zum bevorstehenden

Weihnachtsfeste

werden von auswärtigen Firmen vielfach **Bücher-Kataloge** nach hier gesandt. Ich erlaube mir darauf aufmerksam zu machen, dass alle in derartigen Verzeichnissen aufgeführten Werke bei mir zu **gleichen** Preisen zu haben sind, ev. schnellstens besorgt werden.

Joh. Hoffmann, Buchhandlung, Riesa.



Damenuhren

in großartiger Auswahl schon von 15 Mk. an bis zu den hocheleganteren. Alle anderen Uhren stammen billig unter mehrjähriger Garantie empfiehlt das schon so bekannte Uhrengeschäft von **V. Krebs, Hauptstraße 41.**

Spieldosen,

2 Stücke spielend, 7.50 Mt.

Drehdosen,

10, 30, 50—245 Pfg.

Harmonikas

von 1 Mt. an.

Geigen, Gitarren,

Mandolinen

für Kinder von 20 Pfg. an nur bei

Heinrich Straube Nfg., Hauptstr. 14.

So lange

der Vorrath reicht, verkaufe, um damit zu räumen, **neue**

Winter-Überzieher,

Herren-, Burschen- u. Knaben-Huzüge,

Knaben-Mäntel, Stoff-Westen u. -Hosen u. f. w. zum Selbstkostenpreis.

Beste Gelegenheit als Weihnachts-Geschenk.

Schulstr. 5. **H. Grossmann.**

Stammseidel mit Wafler, besgl. für

Schügen, Turner, Feuerwehr, Säger, Rabler, Artillerie und anderen schönen Mustern, Wasser

Bier- u. Liqueurfäße.

Hunderterte von Mustern zu staunend billigen

Preisen empfiehlt **Moritz Jobst,**

Hauptstraße Nr. 17.

Universal-Öl

(nicht explosives Petroleum),

welches bei geringem Verbrauch eine außer-

ordentlich starke Leuchtkraft entwickelt und frei

von dem üblen Petroleum-Geruch ist, empfiehlt

billigst **Ottomar Bartsch, Wettinerstr.**

NB. Diechflaschen von 10 Pfd. Inhalt

an aufwärts liefern frei ins Haus.

Besser und billiger

wie jed. **Concurrenz**, lief. an **Händler**

wie **Private** 1 Kiste ca. 200 St. nur

gröss., feine Zuckerfiguren, Engel,

Kupprechte, Chocoladenconfect, Bis-

quits etc., schön gemischt, gut verpackt,

stets frisch für nur **Mk. 2.60 3 Kist.**

nur **Mk. 7.50, 100 St. extrafeine u**

grösste Waare **Kist. 3 Mk. 3 Kist. Mk**

8.50 per Nachn.

ab Fabrik-

Niederlage **Edwin Hering, Dresden,**

Grosse Brüdergasse 25. — **Vorsicht b.**

Ähnl. Annoncen! 1-Pfg.-Weihn.-Confect

1 Kiste ca. 430 St. **Mk. 2.50. 1 Kiste ca.**

240 2-Pfg. St. **Mk. 2.80.**

Laubege-Artikel

G. SCHALLER & CO.

KONSTANZ

Karlshöhe 3

Katalog unesco!